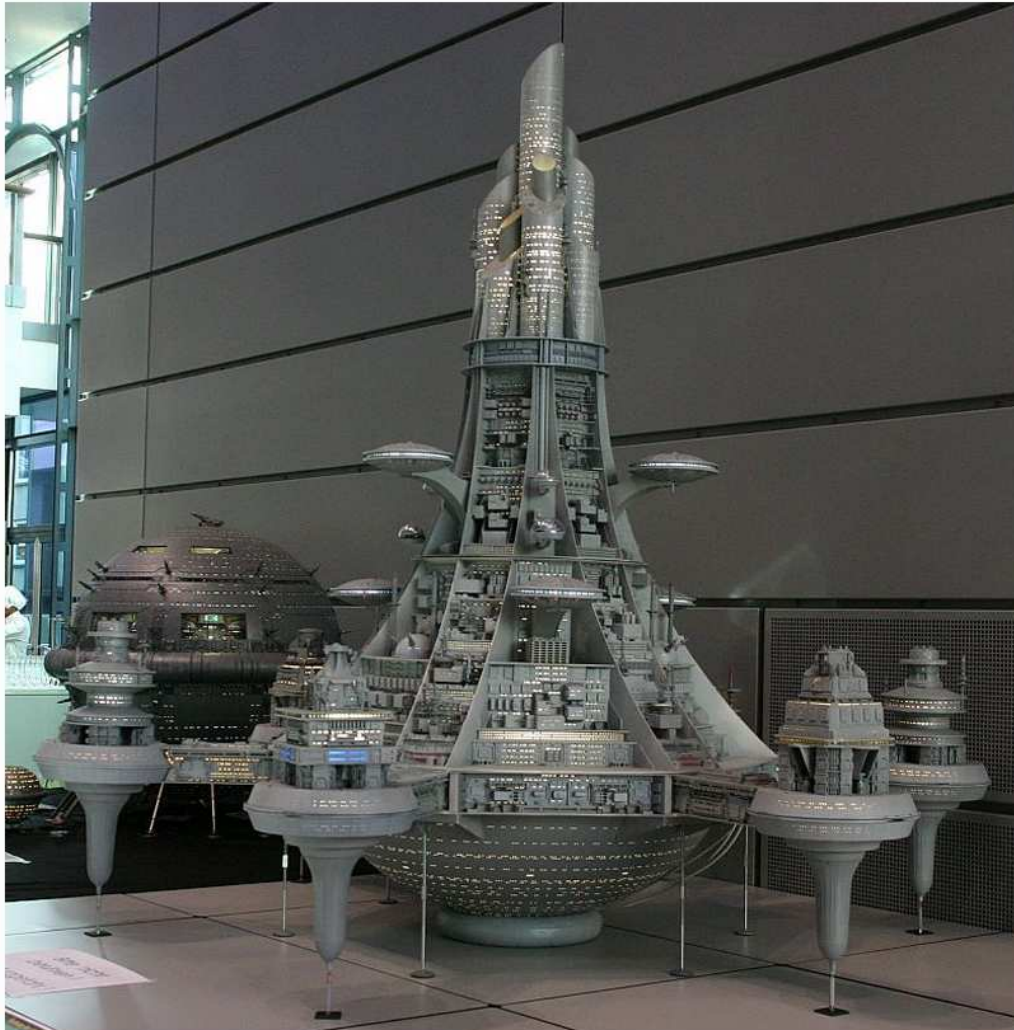


SUMPFGEBLUBBER

90



Perry-Rhodan Weltcon
30.09. - 02.10.2011

INHALTSVERZEICHNIS

Beiträge

Vorwort

Peter Emmerich

Seite

2

Perry-Rhodan-Weltcon

Christina Schwanitz

3

Terranische Flottenhymne

Leo Lukas

10

Illustrationen/Fotos

Christina Schwanitz

alle

Vorwort

Die Schatten der Nacht über Euch!

Liebe Freunde,

vor Euch liegt so etwas wie eine Sonderausgabe des SUMPFGEBLUBBER, ein Themenclanzine zum Perry-Rhodan-Weltcon, der vom 30.09. bis 02.10.2011 in Mannheim stattgefunden hat.

Aus unserem Clan war Christina nach Mannheim gefahren und hat mir einen entsprechenden Bericht nebst einigen Fotos zugeschickt. Dieser Event, verbunden mit dem 50-jährigen PR-Jubiläum verdient in meinen Augen einfach eine eigene Nummer, zumal das SG 89 mit 28 Seiten schon umfangreich genug ist.

Bei der Beschriftung der Fotos habe ich auf die Kommentare von Christina zurückgegriffen, für eventuelle Fehler bitte ich jetzt schon um Nachsicht. Wie immer bei solchen Gelegenheiten, setze ich das Einverständnis der abgebildeten Personen, Modellbauer u.s.w. zur Veröffentlichung der Bilder voraus. Das Fehlen eines Copyright-Hinweises bedeutet also nicht, dass die verwendeten Bilder frei sind von Rechten Dritter (ist eigentlich ein Mist, dass man heute so etwas schreiben muss); alles im Zusammenhang mit Perry Rhodan steht unter dem Copyright der *Verlagsunion Pabel-Moewig (VPN)*.

Jetzt aber viel Spaß beim Lesen

Follow FOLLOW



IMPRESSUM:

Das SUMPFGEBLUBBER 90 ist das interne Forum der SUBSTANZ VON MHJIN (Spinne, Fledermaus & Gargyle). Es wird herausgegeben durch (auch verantwortlich in Sachen des Presserechts) Peter Emmerich, Wittmoosstr. 8, 78465 Konstanz, Tel.: 07531.91291 (g) eMail: siehe Kontaktformular unter <http://substanz.markt-kn.de>

Der V.i.S.d.P. als Herausgeber des SUMPFGEBLUBBER haftet gegenüber dem Fantasy Club e.V. Darmstadt, dass alle Beiträge/Bilder etc. keine Rechte Dritter verletzen.

Das Copyright aller Beiträge, Illustrationen und Fotos verbleibt bei den Autoren/den Zeichnern bzw. den Rechteinhabern.

"Perry feiert seinen 50sten Geburtstag": der PERRY-RHODAN-WeltCon 2011 im Congress Center Rosengarten in Mannheim

Am Freitag Vormittag ging die Fahrt im kühlen Braunschweig los. Bei der Ankunft am Mannheimer Hauptbahnhof erwarteten mich sommerliche Temperaturen von 26°C. Uff. Auf der Suche nach einer Postbank, und um mir die Umgebung anzusehen, kämpfte ich mich zu Fuß Richtung Friedrichsplatz. Dabei waren nicht nur die Temperaturen schweißtreibend, sondern auch die Tatsache, dass in Mannheim zwar viel los ist, Fußgänger und Radfahrer aber wohl eher als lästiges Übel angesehen werden, die gefälligst in holprigen engen Nebenstraßen zwischen Straßencafés nach dem nächsten Überweg mit Fußgängerampel zu suchen haben. Ich versuchte, mich durch den Gedanken aufzumuntern, dass ein Arkonide jetzt wegen des „frischen Wetters“ eine Jacke tragen würde, aber das half auch nicht viel gegen die grelle Sonne. Zum Glück waren das Congresscenter und das damit verbundene Dorint-Hotel klimatisiert (mit Ausnahme der Hotelzimmer, wo sich wieder mal erwies, dass wir Europäer Klimaanlage für Verweichlichung halten).

Als ich am Samstag nach einem abendlichen Programmpunkt zum Luft schnappen nach draußen ging, waren gerade die beleuchteten Wasserspiele im Rosengarten in vollem Gange. Rund um den Friedrichsplatz an der Mannheimer Innenstadt waren auch zu später Stunde nach Mitternacht noch Restaurants und Kneipen geöffnet, und dank lauschiger Nachttemperaturen wuselten Menschenmassen umher. Dagegen wirkt das nach Einwohnerzahl größere Hannover verschnarcht und München hausbacken und provinziell.

Aber zurück zum WeltCon: Dass ich über den Zugangstunnel des Dorint-Hotels ins Congresscenter schmuggelte, führte nicht nur dazu, dass ich eine Weile durch die Hallen irrte, bis ich endlich da ankam, wo ich hin sollte, nämlich am Eingang, wo man ganz neudeutsch das „Ticket“ in die „Badge“ umtauschen konnte und eine WeltCon-Tasche mit Conbuch und anderen Erinnerungsstücken bekam. Sondern auch, dass ich zuerst auf die Ausstellung im Foyer stieß: Die recht übersichtliche aber interessante Ausstellung von Perry Rhodan Memorabilia und Merchandizing-Artikeln aus fünfzig Jahren, daneben die noch kleinere ESA-Ausstellung mit Modellen von Raumsonden im Maßstab 1:4.

Blickfang waren jedoch die riesigen, intern beleuchteten Modelle eines terranischen Kugelraumers mit Beibooten (ein *Superschlachtschiff der Imperiumsklasse* des Solaren Imperiums) und einer *Festung der Inquisition* aus dem 2200er-Zyklus. Außerdem gab es Plüsch-Guckys zu sehen, komplexe gefaltete Kartonmodelle von Raumschiffen und Trichterbauten, Original-Exposés aus der Voltz-Ära, und eine Sammlung ausländischer Perry Rhodan-Romane in diversen Fremdsprachen. Eine Etage höher zeigten die Titelbildmaler Beispiele ihrer Kunst, und das Produzenten des PR-Kartenspiels veranstalteten Turniere.





Modellausstellung - Kugelraumer

Auf dem WeltCon traf ich nicht nur viele bekannte Gesichter aus dem PR-Rollenspielbereich und alte Bekannte vom Atlan Club Deutschland wieder, wie Harald Sill, Achim Sturm und Andreas Schäfer, die ich teilweise seit 15 Jahren nicht mehr gesehen hatte, sondern auch so viele Fellows, dass man einen kleinen FOLLOW-Con hätte veranstalten können.

Am Freitag Abend gab es den Con-Auftakt moderiert von Klaus N. Frick, Rüdiger Schäfer und Mike Hillebrand. Offizielle Eröffnung des WeltCons folgte am Samstag Vormittag: eine Ferronin (gespielt von Leo Lukas Tochter Teresa!) und eine Ardustaar-Kartanin begrüßten die Besucher des "Raumschiffs Rosengarten" im Namen der LFT und ihrer Verbündeten auf Interkosmo und Kartanisch. Dazu spielten die Cosmolodics auf, mit einem Anti an E-Gitarre und Synthesizer, einem Arkoniden an der Trompete, und einem Kolonialterraner als Percussionist.

Der Moderator Mike Hillebrand versuchte die sowieso gute Stimmung durch Gute-Laune-Sprüche aufzulockern, aber es fiel auf, dass er als „Outsider“ den rechten Draht zu den Fans nicht fand. Glücklicherweise eroberten erfahrene „Rhodaniten“ wie Klaus N. Frick, Hermann Ritter, Leo Lukas und Robert Vogel im Laufe des Cons die Bühne.

Neben Rückblicken auf 50 Jahre Perry Rhodan und dem Dokumentarfilm »Perry Rhodan - Unser Mann im All« (<http://www.perry-rhodan-doku.de/>) war ein Highlight des Cons die Verleihung des *Stardust Awards* an den Sieger im ersten Perry-Rhodan-Fanfilm-Wettbewerb. Die besten fünf Beiträge aus immerhin siebzehn Einsendungen wurden gezeigt, in der Länge zwischen 5-15 Minuten.

Den ersten Platz machte außer Konkurrenz der 15-minütige Kurzfilm »Galaxy Adventures« von Denis Di Floriano (Regisseur, Drehbuchschreiber und Hauptdarsteller), eine schwarz-weiße Pulp-Persiflage im Stile der Scifi der 1950er: ein bisschen *Buck Rogers*, ein bisschen *Galaxy Quest*, ein bisschen *Red Dwarf*, mit schrägen aber nicht peinlichen Charakteren und witzig-surrealen Dialogen. Gute schauspielerische Leistung, eine flotte Story, technisch überzeugend gemacht. Der Film hatte allerdings mit dem Thema "Perry Rhodan" nur tangential zu tun. Di Floriano gab offen zu, dass er erst in Vorbereitung des Wettbewerbs einige Perry Rhodan Romane gelesen hat, um sich zu informieren. Ups. :-). Aber da die Jury laut ihren eigenen Erklärungen die Filme eher nach handwerklichen Gesichtspunkten denn nach Inhalt oder PR-Canon beurteilt hatte, konnten die Juroren sich nicht beschweren.

Den zweiten Platz belegte, mir unverständlich, der handgezeichnete Animations-Stummfilm »Happy Birthday, Perry«. Nun ja. Der Inhalt hatte irgendetwas damit zu tun, wie der dunkle, banale Alltag zweier Großstadtbewohner durch das Lesen von Perry Rhodan und die Flucht in Fantasiewelten aufgehellt wird. Leider ging das in einem häßlichen Animationsstil unter, den man eher als Kurzfilm irgendeines Independent-Künstlers auf Arte erwartet hätte. Vielleicht haben sich die Juroren, die das „Ungewöhnliche“ des Films lobten und den „Generationskonflikt“, zu sehr von dem Avantgardistischen blenden lassen?



Modellausstellung – Kugelraumer (Beiboote)

Den dritten Platz belegte der Film »Der letzte Tag«. Die Zukunft: Rhodan, Atlan und Bully sitzen ein letztes Mal in einer Kneipe auf Terra zusammen und erinnern sich an all die Jahrtausende und Abenteuer, die sie zusammen erlebt haben. Der Rest der Menschheit ist sich bereits in ES aufgegangen, nur die drei sind noch übrig. Dann erscheint Homunk und sagt, es sei Zeit aufzubrechen, und sie gehen gemeinsam ins Licht.

Trotz niedrigem Budget rief dieser Einakter doch nostalgische Gefühle hervor und die drei Produzenten hatten sich sichtbar Mühe mit den Kostümen (nach Romantitelbildern) gegeben. Über die zuweilen etwas melodramatischen Dialoge und die Haarmähne von Atlan kann man streiten (kicher), aber der stahlgraue Blick des Perry Rhodan-Darstellers kam trotz allem gelungen rüber.

Auf den vierten Platz kamen »Die Posbis«, eine CGI-Animation, der man das geringe Budget doch arg ansah. Mit Ausnahme des Sprechers im Stil einer ZDF-Dokumentation war auf Voice Actors verzichtet worden. Naja.

Leider nur den fünften Platz ergatterte »Wiedersehen mit Al«. Bis auf die CGI-Eingangssequenz, einem Blick auf das Häusermeer von Terrania, konzentrierte sich dieser Film lieber auf die Dialoge und die



zwischenmenschliche Story zweier junger verliebter Menschen und stellt die Frage, wie erleben normalsterbliche Terraner ihr Leben vor dem Hintergrund galaktischer Konflikte und kosmischer Ereignisse? Wie ist ihre Meinung von „denen da oben“, der Clique der Zellaktivatorträger um Perry Rhodan? Und was passiert, wenn ein unauffälliger Techniker namens Alaska Saedelaere, von einem Transmitterunfall für immer verändert, plötzlich in diese Welt hineingezogen wird und alle seine vorherigen Lebensentwürfe in Scherben liegen?



Nicht unbedingt ein Film, den man sich zweimal ansehen müsste, trotzdem der Fan-Film mit dem direktesten Bezug zu Ereignissen der Serie. Leider bemäkelten die Juroren die "etwas hölzernen Dialoge", deshalb kam der Film nur auf den fünften Platz.



Autoren

Amüsantester Programmpunkt des Cons war sicherlich »Mein Leben mit Perry«: Eine knappe Stunde lang plauderten Klaus Böllhöfener, Ernestine Gohr, Michael Nagula, Hermann Ritter, Michael Scheuch und Robert Vogel über den Stellenwert von Perry Rhodan in ihrem Leben (und ihren Wohnungen) und ihre „Jugendsünden“ im deutschen Fandom, zum Beispiel die Gründungswelle von Fanclubs in den 1980ern.

Schritt 1: Man verkünde, einen Fanclub gründen zu wollen.

Schritt 2: Man lade alle seine Kumpel ein, beizutreten.

Schritt 3: Bitte deine Kumpel, etwas zum Fanzine des Clubs beizutragen. Verteile dann die wenige Ergüsse an alle deine Kumpel und auf Cons auch an

Blättchen dicken, selbstgehefteten, literarischen Leute, die sie nicht haben wollen.

Schritt 5: Da alle anderen ebenfalls Clubs gegründet haben, war am Ende jeder wechselseitig Mitglied in allen Clubs, und die Mitgliederlisten hatten eine gewisse Uniformität. Aber es war ungeheuer wichtig, wo in der Rangfolge der eigene Name stand! ;-)

Wie wahr, wie wahr. Da fällt mir ein: Achim Sturm und ich waren beide unter den Gründungsmitgliedern des Ersten Deutschen Scheibenweltclubs, damals auf irgendeinem ColoniaCon Mitte der 1990er. *hüstel*

Die großen Themen des WeltCons: Natürlich die künftige Handlung. Dann das ungewisse Schicksal von Protagonisten wie Tiffloor und Atlan. Und vor allem der Start der Perry Rhodan NEO Serie, die in Taschenbuchform eine alternative Zeitlinie 2.0 beginnt, in der NASA-Astronaut Rhodan im Jahr 2036 zum Mond fliegt, weil man angesichts des Schweigens der amerikanischen Mondstationen einen Anschlag von Terroristen befürchtet, und er dort auf das Raumschiff der computerspielsüchtigen Arkoniden trifft. Zum Abschluss der Präsentation der NEO-Serie erhielt jeder Besucher einen Sonderdruck des Band 1 "Sternenstaub" von Frank Borsch, mit Innenillustrationen der Zeichnerin Marie Sann.

Stilistisch und von der Atmosphäre kann der erste Band überzeugen, auch wenn (wie schon angekündigt) die meisten der Protagonisten in ihrem persönlichen Hintergrund verändert wurden. Auch soll in der NEO-Serie den einzelnen Mutanten mehr Screentime eingeräumt werden. Endlich keine Positroni-

ken mehr, die Lochstreifen ausspucken! Einziges Manko in meinen Augen, aber das ist mein persönlicher Kreuzzug: In der NEO Serie werden die Arkoniden als blasshäutige Albinos geschildert, eine falsche Ansicht, die sich in den letzten Jahren auch über Titelbilder immer mehr in der Serie verbreitet hat. Seufz. *Arkoniden sind keine Albinos*. Als Abkömmlinge von Lemurern wurden sie in der alten Serie von Anfang an mit „samtbrauner Haut“ geschrieben.



Klaus N. Frick & Mike Hillenbrand

Aber wie es aussieht, wurden auch die Umweltbedingungen des Planeten Arkon an die neue Realität „angepasst“. Leider wird aus falsch + falsch nicht richtig. Aber den meisten Lesern dürften solche Details egal sein.

Auch wenn diverse Autoren im Laufe des WeltCons immer wieder betonten, dass es nie einen Crossover zwischen den Perryversen der Originalserie und der NEO-Serie geben wird, sprach mir Dr. Ott aus der Seele, der befürchtet, dass die NEO-Serie irgendwann die Standardserie sein wird und die Originalserie dann unter dem Namen »Perry Rhodan Classic« laufen wird. Andere Fans waren eher der Meinung, dass sich die NEO-Serie schnell totlaufen wird. Auch wenn ich persönlich einen modernisierten "Relaunch" begrüße, fürchte ich, dass die neue Serie die Erinnerungen der Fans „überschreiben“ wird. So, wie die Silberbände zuvor schon einiges „eingeebnet“ haben, nicht nur durch notwendige Kürzungen, sondern in einigen Fällen auch durch „weißwaschende“ Geschichtsumschreibungen, die die teils ziemlich martialischen Vorgehensweisen Rhodans und Atlans während der Ära Scheer an moderne Vorstellungen anpassen.

Beim Programmpunkt »PERRY RHODAN Kurs 3000« gaben Klaus N. Frick und Exposé-Autor Uwe Anton am Samstagabend einen Ausblick auf die Handlung der kommenden Bände bis Band 3000 der PERRY-RHODAN-Heftserie, untermalt von der Musik der Cosmologics. Zu

mehr als einigen orakelhaften Phrasen über Rhodans Visionen und eine Bedrohung aus der Vergangenheit, die viele Völker der Milchstraße verändern wird, taugte es dann aber doch nicht.

Konkreteres gab es schon eher in den Kaffeeklasch-Runden am Samstag und Sonntag, bei denen sich jeweils ein bis zwei Autoren oder Zeichner in kleiner, privater Atmosphäre den Fragen und Kritikpunkten von ca. 15 Fans stellten. Hier entspannen sich spannende Diskussionen. Leider waren die Listen für die Voranmeldung zu den Kaffeeklatsch-Runde sehr schnell voll; zum Glück konnte ich noch einen Platz beim Kaffeeklatsch mit "Expokrat" Uwe Anton und "dem Herr der Datenblätter" Rainer Castor und bei der Runde mit den für PERRY RHODAN NEO verantwortlichen Autoren Leo Lukas und Michael Markus Thurner ergattern.

Leider hatte ich es verpasst, zur öffentlichen Fragerunde mit sämtlichen Teamautoren rechtzeitig am Vortag eine Fragekarte abzugeben. Laut Uwe Anton werden die Hohen Mächte nicht aus der Serie verschwinden und der Wunsch der Leser, in naher Zukunft zur Abwechslung mal einen Zyklus ganz ohne Superintelligenzen und kosmische Langzeitpläne zu lesen, wurde klar mit „geht nicht“ beantwortet.

Was wird aus Tiffloor, und wann kommt Atlan zurück in die Handlung? Antwort: Im Moment seien Atlan und Tiffloor ersteinmal "zwischengeparkt". Auf die Frage "Wie sieht die Lage nach dem plötzlichen Verschwinden des Solsystems und der meisten terranischen Unsterblichen in der Milchstraße aus?", wird ab PR 2624 eingegangen werden.

Die Signierstunden am Samstag und Sonntag waren stark überlaufen, hier fiel die teilweise holprige Organisation auf.



Cosmolodics-Band

Mehrere Vorträge von ESA-Mitarbeitern zu Kosmophysik, Raumfahrt und dem Lieblingsthema der Verschwörungstheoretiker »Waren Menschen auf dem Mond« erhaben den WeltCon über eine reine Sci-Fi-Veranstaltung. Teilweise litten die Vorträge aber doch unter der Kürze der Zeit sowie ganz deutlich daran, dass der Vortragende nicht wusste, von wie viel naturwissenschaftlichem Hintergrundwissen er bei den Zuhörern ausgehen durfte. Dr. Markus Landgraf beantwortete am Ende einige Fragen aus dem Publikum. Man ist zuversichtlich, auf dem Mars bakterielles Leben zu finden. Die Frage, ob es schon internationale Pläne gibt, gegen die Vermüllung der Erdumlaufbahn vorzugehen, wurde leider und ehrlich mit „Nein, bis jetzt nicht“ beantwortet.



Maskerade - Jülziish

Das Quiz »Wer wird Galaxionär?« am Samstag gewann nur um Haaresbreite das *Team Terra* von Hermann Ritter und Marc A. Herren mit Hilfe einiger letzter wagemutiger Challenges, die dem risikobereiten Team zuvor schon viele Tausende von Galax gekostet hatten, aber ihnen zuletzt erlaubten, in einem Sturmloch an dem schon mit über 900.000 Galax vorn liegenden *Team Arkon* vorbeizuziehen. Wenn man mit mickrigen 300.000 Galax in der letzten Runde geht, hat man auch nichts mehr zu verlieren.

Spätabends am Samstag folgte als letzter Programmpunkt die Perry Rhodan-Maskerade. Wer allerdings erwartet hatte, dass hier die besten Kostüme der Fans von einer Jury benotet würden, wurde enttäuscht. Stattdessen gab es kurzweilige, kostümierte Einlagen der Veranstalter, und Musik: Die Besucher der »Nacht auf Lepso« lernten die terranische Flottenhymne. Den Text (siehe Seite 10) habe ich für die Nachwelt abfotografiert. ;-) Homunk selbst brachte eine Ukulele-Einlage zum besten, für die ein sonnenbadender Kristallprinz Atlan jedoch nur mäßiges Interesse aufbringen konnte (Homunk war eindeutig nicht weiblich genug). Ein gitarrespielender Jülziish beklagte im Duett mit seinem terranischen Ziehvater die terranische Unsitte, sein Volk immer noch als „Blues“ zu bezeichnen. Zum Glück sang der Jülziish „Bass“ und glitt nur selten in den Ultraschallbereich ab. ;-)

Am Sonntag wurde nochmal beim Programm im Mozartsaal kräftig



Maskerade - Fremdölker mit Leo Lukas

überzogen, vor allem bei der Versteigerung, so dass die Österreicher leider schon vor der Abschlusszeremonie in ihren Sammelbus steigen mussten.

<http://www.perry-rhodan.net/downloads/diverse/weltcon-programm1.pdf>

P.S. Wie auch schon zum 2500er Zyklus wurde für den NEUROVERSUM-Zyklus während der Auktion am Sonntag das Privileg versteigert, sich selbst als Nebenfigur in einen Roman der Serie hineinschreiben zu lassen. Nach hartem Kampf der Bieter wurde der Platz in der Serie schließlich für sagenhafte €1.000 ersteigert!

*Christina Schwanitz
Braunschweig, den 07.10. 2011*



Hermann Ritter als Mehador



Robert Vogel, Marc A. Herren, Klaus N. Frick

Terranische Flottenhymne (Programmpunkt "Nacht auf Lepso") Autor: Leo Lukas

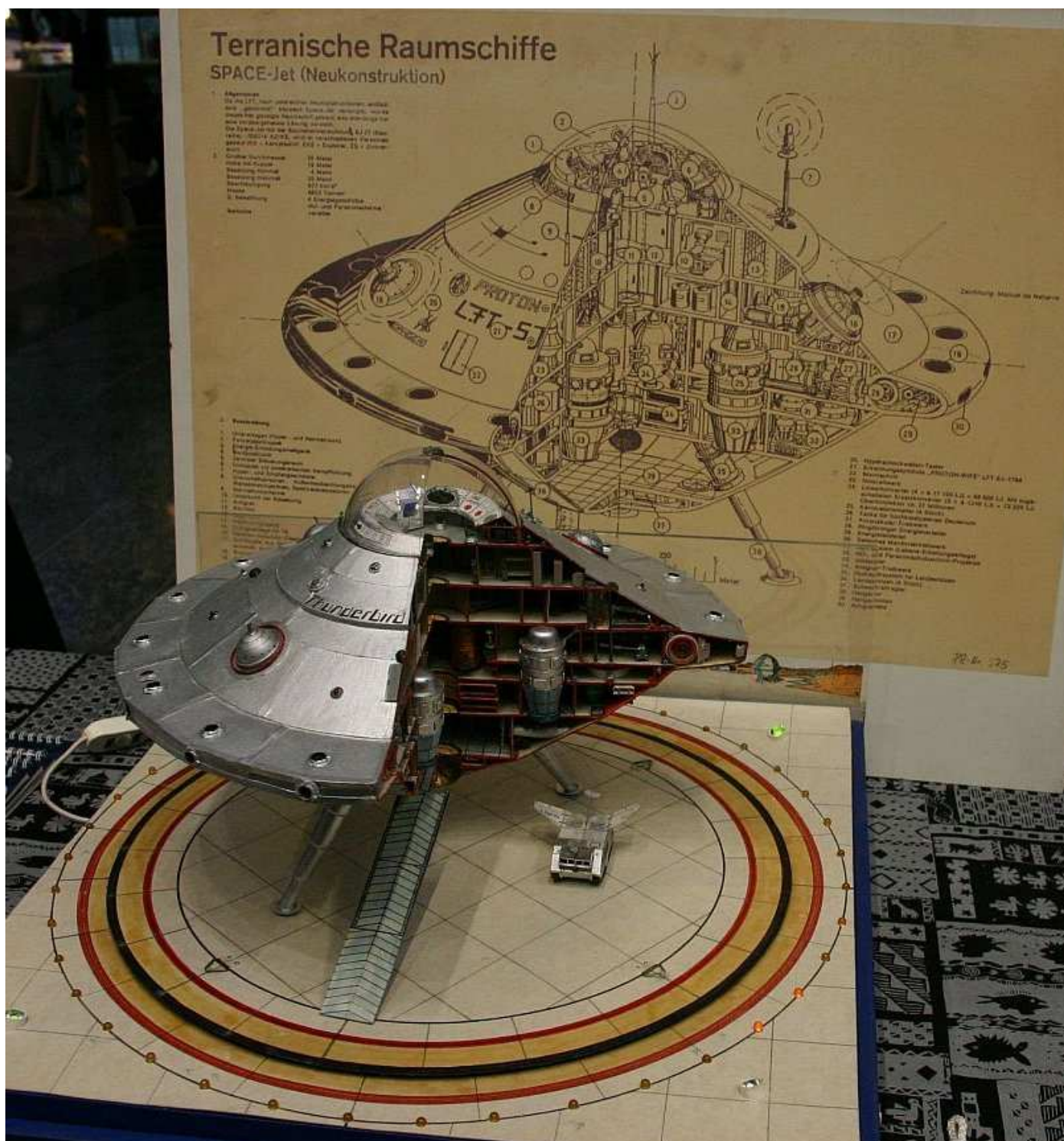
1.
Hört, wenn der Ruf zu den Sternen erklingt:
Ad astra, Terraner!
Intergalaktisches Abenteuer winkt:
Ad astra, Terraner!
Ah... Bald heißt es: Fertig zum Start!
Ah... Wir gehen auf große Fahrt.
2.
Mit Perry Rhodan brechen wir auf:
Ad astra, Terraner!
Nehmen Gefahr und Entbehrungen in Kauf.
Ad astra, Terraner!
Ah... Und scheint auch verwegen der Plan -
Ah... Das ist ja der Witz daran.
3.
Wir fliegen zu den Sternen empor.
Ad astra, Terraner!
In fremde Fernen stoßen wir vor.
Ad astra, Terraner!
Ah... Wir werden für Terra bestehn.
Ah... Und kosmische Wunder sehn.
4.
Ja, wenn der Ruf zu den Sternen erschallt:
Ad astra, Terraner!
Trotzen wir jeglicher Feinde Gewalt.
Ad astra, Terraner!
Ah... Und fehlt nicht das nötige Glück.
Ah... Dann kehren wir heil zurück.



Ausstellung ESA - Mars Express



Perry-Rhodan-WeltCon Mannheim 2011 - Abschluß



Modellausstellung – SPACE-Jet